

# Über das Theaterhaus

**ZENTRALER PRODUKTIONSORT:** Das Theaterhaus Berlin Mitte (THBM) ist in den vergangenen Jahren zu einem zentralen Produktionsstandort und einer Netzwerkplattform der freien Theater- und Tanzschaffenden in Berlin entwickelt worden. Es entwickelt und fördert zunehmend auch internationale künstlerische Zusammenarbeit. Neben Theaterlaboratorien, Werkschauen und Festivals organisiert es regelmäßig szenische Lesungen, Performances sowie multimediale Projekte. Am alten Standort Koppenplatz standen den Künstlern bis zum August 2008 auf rund 1400 qm Nutzungsfläche an sieben Tagen in der Woche 14 Probenräume, Studiotheater, Projektbüros und ein Café als Treffpunkt und Versammlungsraum zur Verfügung. Hinzu kam in den Sommermonaten ein kleines Zirkuszelt auf dem Innenhof.

Mit Nutzungsgebühren ab 3 Euro pro Stunde je Probenraum finanzieren die Nutzer den technischen Unterhalt, die Leitung des Hauses und beteiligen sich an den Betriebskosten.

**VOLLES HAUS:** Am Koppenplatz hatte das Theaterhaus 2008 seine Kapazitätsgrenzen erreicht. 2000 Künstler erarbeiteten in 36.000 Stunden jährlich bis zu 300 verschiedene Theater-, Tanz- und Musiktheaterprojekte, die zum überwiegenden Teil außerhalb des Hauses zur Aufführung kamen. Zusätzlich besuchten im Theaterhaus ca. 5.000 Gäste rund 140 Veranstaltungen jährlich.

**PROFIL:** Das Theaterhaus ist an der Schnittstelle zwischen Off-Kultur und etablierten Spielstätten, zwischen Ausbildung und Berufsleben, zwischen kultureller Bildung und Profession zunehmend zur Heimat für Künstler geworden, die im Spannungsfeld zwischen Festanstellung, Freiberuflichkeit und Nebenjobs arbeiten. Mit seinem Angebot schafft das Theaterhaus eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Existenzsicherung freiberuflicher Künstler und trägt damit zur Vielfalt der Berliner Kultur bei. Durch interdisziplinäre und interkulturelle Projekte ist das Berliner Theaterhaus Mitte nicht nur im Ausland als Ort interkultureller Begegnung bekannt, sondern auch eine wichtige Anlaufstelle für Gäste aus aller Welt geworden.

**PROBLEMATIK:** Aufgrund eines gewachsenen Bedarfs an Grundschulplätzen wurde das Gebäude am Koppenplatz als Schulstandort ausgewählt. Seit dem 1. August 2008 wird das Haus wieder als Schule genutzt. Bis zum Sommer 2009 konnte das Theaterhaus Mitte seinen Betrieb am Koppenplatz in eingeschränktem Umfang fortsetzen. In dieser Übergangszeit hat Förderband e.V. als Betreiber gemeinsam mit den Nutzern und mit Unterstützung durch das Bezirksamt Berlin Mitte und den Senat von Berlin nach einem neuen Standort gesucht. Ein "Offener Brief" der Nutzerinitiative *sos-theaterhaus* zum Erhalt des Hauses ist innerhalb von 2 Monaten von über 7000 Menschen unterzeichnet worden. Viele engagierte Kulturschaffende und Kulturpolitiker haben sich für das Haus eingesetzt.

**NEUER STANDORT:** Inzwischen ist mit dem fünfgeschossigen Gebäude in der Wallstraße/Neue Roßstraße ein entwicklungsfähiger und sympathischer Ort für das Theaterhaus gefunden worden. Ein Nachteil des neuen Standorts ist allerdings, dass es keinen Bühnenraum gibt, der für den Betrieb als professionelle Bühne/Spielstätte geeignet ist. Ab dem 13. Juli 2009 hat das Theaterhaus seinen Betrieb vollständig in die Wallstraße verlegt.

Bis zum 31. Dezember 2009 hat Förderband mit dem Bezirk Mitte von Berlin einen Mietvertrag für das Gebäude abgeschlossen. Der Bezirk beabsichtigt, das Gebäude zum 1. Januar 2010 aus dem Bezirksvermögen abzugeben. Die für das Theaterhaus tragfähige Lösung wäre die Übergabe der Immobilie an SPI/GSE (Gesellschaft für Stadtentwicklung) als Treuhänder. Die Entscheidung über diese Übergabe, die durch die Senatsverwaltung für Finanzen vollzogen werden muss, steht derzeit noch aus.

**NEUE CHANCEN:** Die breite Unterstützung für das Theaterhaus als Produktionszentrum für freies Theater in Berlin hat dazu geführt, dass der Senat die Bedeutung der Einrichtung für das Land Berlin erkannt und für den Haushalt 2010/11 eine jährliche Fehlbedarfsfinanzierung von 110.000 Euro beschlossen hat. Damit sind entscheidende Weichen für den Fortbestand und die Weiterentwicklung dieser in der Bundesrepublik einzigartigen Einrichtung gestellt worden.

Die Voraussetzung für die Zukunft ist jedoch die Übergabe des Gebäudes an den Treuhänder. Sie muss in den nächsten Wochen durch die Senatsverwaltung für Finanzen geschaffen werden.

Schon jetzt zeigen Bedarf, Akzeptanz und kreatives Potential, dass das neue Produktionszentrum in den nächsten Jahren zu einem lebendigen und intensiven Kulturstandort in Berlin zu werden verspricht.

Christoff Bleidt,

Oktober 2009